



Geschäftsbericht Mobile Basel 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war für Mobile Basel ein Jahr der Konsolidierung, der fachlichen Klärung und der gezielten Weiterentwicklung. Im Zentrum standen die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur, die Schärfung zentraler Qualitätsgrundlagen sowie die Erarbeitung und Einreichung der Organisationsdokumente für das Anerkennungsverfahren ab 2026. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, der die Organisation fachlich, strukturell und konzeptionell stärkt.

Im Kern blieb die personenzentrierte Begleitung von Menschen mit psychischen, kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigungen unser Auftrag. Mobile Basel unterstützt Selbstbestimmung, soziale Teilhabe und Inklusion im Alltag und begleitet Menschen in unterschiedlichen und oft anspruchsvollen Lebenssituationen.

2025 ist es gelungen, die Organisation insgesamt stärker zu verbinden und zu stabilisieren. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Entwicklung hin zu einer selbstorganisierten Organisation, in der Führungsaufgaben rollenbasiert sowie in Kreisarbeit geführt und entschieden werden, ein kontinuierlicher Prozess bleibt, der klare Strukturen, eine gemeinsame Haltung und gelebte Praxis erfordert.

Soziale Wirkung und Projekte der einzelnen Betriebe

Die soziale Wirkung von Mobile Basel zeigt sich im Alltag der begleiteten Menschen: in stabileren Lebenssituationen, mehr Selbstständigkeit und gelungenen Übergängen. Verlässliche Beziehungen und eine konsequent personenzentrierte Haltung ermöglichen es, individuelle Entwicklungsschritte zu gestalten und Unterstützungsbedarfe differenziert anzupassen.

Ein wichtiger Entwicklungsschritt im Berichtsjahr war die stärkere Beteiligung der Klient:innen. Das 2025 unter Mitwirkung von Peers erarbeitete Mobile- Rahmenkonzept zur Umsetzung der UN-BRK wird 2026 schrittweise in den Betrieben eingeführt und im Alltag verankert; dazu gehört unter anderem auch eine mobileweite Befragung von Klient:innen und Mitarbeitenden zu Selbst- und Mitbestimmung, die im Verlauf des Jahres durchgeführt und ausgewertet wird.

Die Betriebe haben ihre Profile weiter geschärft und gezielt an ihren Schwerpunkten gearbeitet. In der Brunnmatt stand nach personellen Veränderungen die Stabilisierung der Teamarbeit und die Klärung von Rollen im Zentrum, verbunden mit einer stärkeren Einbindung von Angehörigen. Die Dependance hat ihre Rolle als forensisches Angebot weiter gefestigt und klare Strukturen, Sicherheitsanforderungen und fachliche Standards konsequent umgesetzt.

Im Hostel Volta wurde die niederschwellige Beziehungsarbeit weiter ausgebaut und durch aufsuchende Präsenz sowie strukturierte Begleitung gestärkt. Im Haus Leonhard lag der Fokus auf der Begleitung von Menschen mit zunehmendem Pflegebedarf sowie auf der Integration neuer Bewohner:innen. Das Haus Spektrum hat mit klaren Prozessen und verbindlichen Regeln zusätzliche Orientierung und Sicherheit geschaffen.

Das Wohncoaching hat seine fachlichen Instrumente weiterentwickelt und die Steuerung der Leistungen verbessert. Goldbach Mobile und die Villa Mobile haben ihre Angebote insbesondere im Bereich Schutz, Beteiligung und Beziehungsarbeit gezielt weiterentwickelt.

Qualitätsentwicklung und Mobile Organisationsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung wurde 2025 konsequent weitergeführt und stärker vereinheitlicht. Mit neu erarbeiteten Mobile-Rahmenkonzepten – unter anderem zu Datenschutz, Notfall- und Sicherheitsmanagement, Suizidprävention, Ernährung und Teilhabe – liegt erstmals ein gemeinsamer, verbindlicher Orientierungsrahmen für alle Betriebe vor. Diese Grundlagen schaffen Klarheit für den Alltag und erhöhen die Nachvollziehbarkeit nach innen und aussen.

Auf dieser Basis wurde auch das bestehende Qualitätsverständnis weiterentwickelt. Das Modell „Wege zur Qualität“ bleibt weiterhin Referenzrahmen und wurde im Rahmen eines externen Erneuerungsaudits überprüft und weitergeführt. Das Audit führte zur Zertifizierung „mittendrin – Schlüsselprozesse der Qualitätsentwicklung“ durch die Confidentia GmbH mit Gültigkeit bis Januar 2029, verbunden mit der Verpflichtung zur jährlichen Weiterführung des extern begleiteten Qualitätsprozesses.

Ein Fokus der Organisationsentwicklung 2025 war die Weiterentwicklung des gemeinsamen Verständnisses von Selbstorganisation, das nicht als starres Modell, sondern als lernender Prozess verstanden wird. Ein wesentlicher Fortschritt wurde in der Klärung von Rollen, Kreisdomänen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsstrukturen erreicht. Die Teilung von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen zwischen Rollenverantwortlichen, Betrieben, Geschäftsstelle und Kreisen wurden u.a. mit externer OE-Beratung fokussiert und bewusst gestaltet. Das Konsentverfahren wurde weiter eingeübt und trägt zur Entwicklung einer dialogischen und transparenten Entscheidungskultur bei.

Parallel dazu wurde die Digitalisierungsstrategie weiter umgesetzt. Mit der Einführung von Lobos, der Umstellung auf MS365, der Digitalisierung der Telefonie sowie der Modernisierung der IT-Infrastruktur und dem Aufbau einer internen ICT-Fachstelle wurden zentrale Grundlagen für die Zusammenarbeit geschaffen.

Die Organisationsentwicklung bleibt eine laufende Aufgabe, insbesondere mit Blick auf die konsequente Umsetzung im betrieblichen Alltag.

Finanzielle Entwicklung

Die finanzielle Entwicklung im Jahr 2025 schliesst insgesamt mit einem leicht negativen Ergebnis ab, wobei sich innerhalb der einzelnen Betriebe unterschiedliche Entwicklungen zeigen.

Aufwandüberschüsse entstanden insbesondere im Hostel Volta, in der Brunnmatt sowie in der Dependance. Gründe dafür sind einerseits nicht optimale Auslastungen, andererseits im Hostel Volta strukturelle Rahmenbedingungen: Die Bereitstellung und der Unterhalt von Wohnraum für Klient:innen mit Suchterkrankungen sowie sicherheitsrelevante Infrastruktur- und Betreuungsleistungen sind derzeit nicht kostendeckend finanziert.

In der Dependance konnten die Ertragsausfälle aus der Unterauslastung der Plätze im Auftrag der Behindertenhilfe Basel-Stadt weitgehend kompensiert werden – insbesondere durch eine höhere Auslastung im Massnahmenvollzug sowie durch tiefere Personalkosten infolge von Personalmutationen.

Stabilisierend wirkte die sehr gute Auslastung der stationären Langzeitangebote. Haus Leonhard, Haus Spektrum und die Villa Mobile erreichten im Berichtsjahr eine durchschnittliche Belegung von rund 98 Prozent.

In Übergangsangeboten – insbesondere im Goldbach – sowie im forensischen Bereich kam es zu systembedingten Schwankungen. Auch im ambulanten Bereich konnten die geplanten Leistungen nicht vollständig ausgeschöpft werden; die Nutzung der bewilligten Fachleistungsstunden lag im Durchschnitt bei 82 Prozent.

Die finanzielle Situation des Hostel Volta bleibt eine zentrale Herausforderung. Gemeinsam mit kantonalen Partnern werden im Jahr 2026 Lösungen erarbeitet, um eine langfristig tragfähige Finanzierung sicherzustellen. Für die Brunnmatt gilt es, durch konzeptionelle Weiterentwicklungen eine stabile Auslastung aller sechs Plätze zu erreichen.

Die finanzielle Steuerung wurde durch regelmässige Quartalsabschlüsse und ein differenziertes Leistungscontrolling weiter verbessert und ermöglicht eine frühzeitige Einschätzung von Entwicklungen.

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem negativen Ergebnis von TCHF –58 ab.

Personalentwicklung

Die personelle Situation von Mobile Basel zeigt sich im Jahr 2025 insgesamt stabil, bei weiterhin spürbarer Dynamik. Mit 17 Eintritten und 16 Austritten liegt die Fluktuation leicht über dem üblichen Rahmen von 10-12 Ein- und Austritten. Gleichzeitig war die Organisation mit mehreren krankheits- und unfallbedingten Ausfällen konfrontiert, was die Anforderungen im Arbeitsfeld widerspiegelt.

Ein Schwerpunkt lag auf der fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Durch gezielte Weiterbildungen, interne Schulungen sowie regelmässige Supervisionen und Teamreflexionen wurden Fachlichkeit und Zusammenarbeit gestärkt. Im Hostel Volta wurde in Zusammenarbeit mit der ZHAW eine praxisnahe Weiterbildung zur Bedarfserhebung (IHP) und zur Dokumentation umgesetzt, um die Leistungserbringung noch präziser abbilden zu können.

Die Mitarbeitenden tragen die Entwicklung der Organisation wesentlich mit. Ihre Fachlichkeit, ihr Engagement und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind eine zentrale Grundlage für die Qualität der Arbeit.

Ausblick 2026

Im Jahr 2026 liegt der Fokus auf der Umsetzung und Verankerung der im Jahr 2025 geschaffenen Grundlagen im betrieblichen Alltag. Die gemeinsam entwickelte Haltung zur Führung, die Qualitätsstandards sowie die organisatorischen Strukturen werden weiter gefestigt und konkret angewendet.

Im Bereich der ambulanten Wohnbegleitung stehen strukturelle Fragen im Vordergrund. Für das Hostel Volta und das Wohncoaching gilt es, im Hinblick auf die ab 2027 geplanten Anpassungen der Wegpauschalen tragfähige Lösungen zu entwickeln. Gleichzeitig bleibt die Frage zentral, wie die Bereitstellung von Wohnraum als Teil der Leistung langfristig ausreichend finanziert werden kann.

Die Angebote werden weiterhin im Hinblick auf unterschiedliche Lebensrealitäten weiterentwickelt, insbesondere in den Bereichen Alter, Diversität und komplexe Bedarfslagen. Parallel dazu bleibt die finanzielle Stabilisierung einzelner Angebote ein wichtiges Thema.

Die Organisationsentwicklung führen wir weiter mit dem Ziel durch gemeinsames Lernen und Inspiration von innen und aussen als Organisation noch mehr positive Wirkung auf das Leben der begleiteten und Mitarbeitenden Menschen bei Mobile Basel zu entfalten.

Ich danke allen Mitarbeitenden, den Kooperationspartner:innen und dem Vorstand für das Vertrauen und die engagierte Zusammenarbeit und freue mich auf die weitere gemeinsame Entwicklung.

Nicole Blasius
Geschäftsführung Mobile Basel

Basel, 10. April 2026